



In der „Kunstpraxis“ der Künstlerin Inge van Kann (links) schlagen über 1000 kunstvoll gestaltete Herzen im Gleichtakt und zum Andenken an die 700-Jahr-Feier der Stadt Mechernich.

Weit mehr als 700 Herzen für Mechernich

Inge van Kanns Kunstaktion fand Zuspruch in der ganzen Welt – Mehr als 1000 Objekte

Besonders in der „Mailart“-Szene, deren Mitglieder zu meist im Postkartenformat 6,4 mal 8,8 Zentimeter arbeiten, stieß die Mechernicher Künstlerin auf rege Resonanz.

VON BERNHARD ROMANOWSKI

Mechernich - Ein im Wortsinne „herzlicher Empfang“ wurde den Besuchern am Wochenende in der „Kunstpraxis“ von Inge van Kann bereitet. Mit ihrem Anliegen, 700 künstlerisch gefertigte Herzen für die 700-Jahr-Feier der Stadt Mechernich im vergangenen Jahr zusammenzutragen, ist die Künstlerin van Kann weit übers Ziel hinausgeschossen. Allein sie selber hat weit über 700 Herzen kreiert. Insgesamt sind weit über 1000 Objekte im Rahmen einer Aktion entstanden, deren Ergebnisse fortan in der Galeriewerkstatt „In der Hardt“ zu sehen sind.

„Mein Herz schlägt eben für Mechernich“, gestand Inge van Kann am Samstag im Gespräch mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Doch der Pulsschlag ihrer Liebe zur Stadt am Bleiberg hat sich offenkundig auch auf andere Menschen, ja sogar in die



Ute Kühn setzte das Herz-Thema in Gestalt bestickter Figuren um, die in einem Nebenraum zu sehen sind.

BILDER: ROMANOWSKI

ganze Welt verbreitet. Zum Hintergrund der Aktion: Bei der 28. „Ausstellung einheimischer Künstler“ hatten sich einige Teilnehmer gemeinsam vorgenommen, ebenso viele herzförmige Werke zusammenzutragen, wie die Stadt am Bleiberg laut historischer Urkunden alt ist. So legten die örtlichen Künstler los und fertigten jeder in der ihm eigenen Technik die ersten Werke. Bald schon beteiligten sich auch Künstler aus der ganzen Region daran. Mittels Internet startete van Kann einen Aufruf an befreundete

Künstler aus ganz Deutschland, Europa und den USA, die sich auch nicht lange bitten ließen und ihre Exponate nach Mechernich schickten. Besonders in der „Mailart“-Szene, deren Mitglieder zu meist im Postkartenformat 6,4 mal 8,8 Zentimeter arbeiten, stieß die Mechernicher Künstlerin auf rege Resonanz.

Im Laufe des Jahres kam van Kann dann aber die Idee, dass sich ja auch die Bürger Mechernichs an der Aktion beteiligen könnten. Anfang Mai 2008 wandte sich van Kann im Rahmen der Ausstellung „Kunst

zum Anfassen“ und beim Brunnenfest in Mechernich mit ihrer Herz-Idee an die Öffentlichkeit. Alt und Jung nahm daran teil, so dass die Zahl 700 bald schon überschritten wurde. Alle Arbeiten können nun bei van Kann besichtigt werden. Beeindruckend ist aber nicht allein die Menge der Herzen, sondern auch die Vielfältigkeit der fantasievoll gestalteten Herzobjekte. Inge van Kann fertigte etliche ihrer Herzen als Coudragen, also als zusammengenähte Bildobjekte an und verwendete dazu Stoffe, die von anderen Leuten zumeist in den Abfallimer geworfen werden. Von Collagen über Porträts bis hin zu alten historischen Abbildungen findet man in der Ausstellung alles in Herzform verarbeitet. Auch bei den Materialien waren den Teilnehmern keine kreativen Grenzen gesetzt.

Ergänzt wird die Ausstellung in der „Kunstpraxis“ durch Arbeiten von Carla Brandhold-Witschonke im Patchwork-Verfahren, die Gemälde von Siggie Gobin und die Stickereien von Ute Kühn. Die Werkchau „700 Herzen für 700 Jahre Mechernich“ ist noch bis einschließlich Freitag, 30. Januar, in der „Kunstpraxis“ (In der Hardt 13) nach Vereinbarung unter ☎ 0 24 43/4 89 40 zu sehen.